

Mittel - Europäische Gruppe
für Vinzentinische Studien

30/90

MEGVIS

Berichte Anregungen Fragen

I N H A L T : Abelly S. 4 - Sr. CARITAS:
Carl von Prentner S. 5 - SARNEEL:Kommen -
tar zu Coste (Forts.) S. 8 - Sr. WAECHTER:
Gedanken des Sup. Jeanjean S. 11 - VAN
WINSEN:Besprechung einer Prüfungsarbeit
S. 13 - "Vinzentinische Nachrichten" S.
16 - Register S. 19
Impressum S. 15

Umfang: 28 Seiten

Middle - European Group for Vincentian Studies
Le Groupe Centre - Européen d'Etudes Vincentiennes
El Grupo Centro - Europeo para los Estudios Vicentinos

30/2

Köln, den 3. Dezember 1990

Liebe Schwestern und Brüder!

Dieses Heft ist gewissermaßen eine Jubiläumsnummer. Eine runde Zahl von Heften ist seit Dezember 1982 erschienen: 30. Ich füge dieser Ausgabe Register und Verzeichnisse zu den Heften 21 - 30 an wie schon bei den Heften 10 und 20, damit man sie für die die vinzentinische Arbeit besser verwenden kann.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch auf andere Veröffentlichungen innerhalb der Mittel-Europäischen Gruppe für Vinzentinische Studien hinweisen; denn die einzelnen Provinzen gegen schon seit Jahren für ihren engeren Bereich periodische vinzentinische Schriften heraus, die aber auch von allgemeinem Nutzen sind. Zufällig sind aich diese Reihen bei Jubiläumsnummern angelangt.

In dieser Ausgabe bringen wir eine Übersicht über die "Vinzentinischen Nachrichten" der österreichischen Provinz, die von

30/3

P. Josef Herget redigiert werden. Es liegen davon 40 Hefte vor.

P. Gerard van Winsen gibt die "Vincentiaanse cahiers" für Holland heraus. Er schickte uns einen Übersicht über die 25 bisher erschienenen Nummern, die wir im nächsten Heft veröffentlichen.

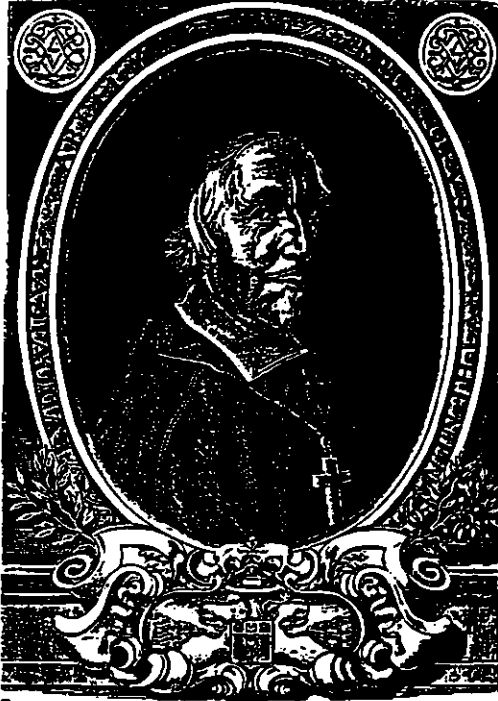
Und schließlich nenne ich auch die deutschen Jahreshefte "Die Vinzentiner", von denen letztes Jahr die Nr. 10 erschien.

Mit der Veröffentlichung der Verzeichnisse wollen wir nicht nur die vinzentinischen Bemühungen der betreffenden Provinzen dokumentieren, sondern die Hefte auch für die vinzentinische Arbeit, besonders auch die Forschung (vgl. S. 13 f. in diesem Heft) zugänglich machen. Alle diese Sammlungen habe ich der Kölner Diözesan-Bibliothek übergeben, von der man sie durch Fernleihe vermittels der Heimatbibliothek erhalten kann.

Ihr

P. O. M. Munde
C. M.

ABELLY IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH



Louis Abelly, der Verfasser der ersten Vinzenzbiographie, war in Deutschland und Österreich kein Unbekannter. Schon 1658, also drei Jahre vor Vinzenz' Tod, erschien in Köln seine "Medulla Theologica" für die Hand der Priester und Theologiestudenten, theologische Kerngedanken aus der Heiligen Schrift, den Dekreten der Konzilien und der Päpste und der Kirchenväter und Kirchenlehrer. Das Werk erlebte in den folgenden 15 Jahren neun Auflagen u. kam 1839 nochmals in Regensburg heraus. 1659 erschien in Köln, schon in zweiter Auflage, ein anderes Buch in lateinischer Sprache zum Gebrauch der Priester.

Auch Übersetzungen mehr volkstümlicher Bücher verbreiteten sich: "Die Verehrung des heiligen Jungfrau Maria, nachgewiesen an den Urkunden der Kirche...", Augsburg 1787 und Schaffhausen 1854, ferner "Krone des Jahres", Regensburg 1864.

Abellys Lebensbeschreibung des "ehrwürdigen Dieners Gottes Vinzenz von Paul" drang von Süden her in den deutschen Sprachraum ein, und zwar auf dem Umweg über Italien. Es wurde in seinen verschiedenen Ausgaben in Wien, Innsbruck und Augsburg veröffentlicht, aber auf dem Titelblatt nicht als das Werk Abellys bezeichnet.

Erst 1859/60 erschien in Regensburg "Das Leben des heiligen Vinzenz von Paul von Ludwig Abelly, übersetzt von Carl von Prentner". Wer war Carl von Prentner? Was veranlaßte ihn zu seiner Übersetzungsarbeit? Schwester Caritas Gebhardt, München, ist dankenswerterweise den Spuren dieses verdienstvollen Mannes nachgegangen.

CARL VON PRENTNER

Carl von Prentner ist am 01.05.1806 in München geboren. Sein Vater hatte als hochgebildeter Mann das Amt eines kgl. Revisionsrates inne und wurde durch Verleihung des Zivilverdienstordens mit seiner Familie in den Adelsstand erhoben. Carl studierte in Regensburg Theologie und Philosophie und wurde am 08.11.1828 im Dom zu Passau zum Priester geweiht. Seine erste Anstellung war in Straubing. 1839 kehrte Carl von Prentner in die Erzdiözese München und Freising zurück, erhielt die Pfarrei Planegg/Martinsried und widmete sich vor allem dem Schuldienst. Wegen seiner hervorragenden Fähigkeiten auf diesem Gebiet wurde er in kurzer Zeit Distriktsschulinspektor.

Als 1853 die Stelle eines Superiors der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in München neu zu besetzen war, ernannte Erzbischof Karl August den damaligen Pfarrer und Kammerer Carl von Prentner zum Ordenssuperior und gleichzeitig zum Erzbischöfl. Geistl. Rat. Wie aus einem Brief Carl von Prentners an den Generalvikar hervorgeht, hat er diese Stelle nur im Gehorsam seinem Bischof gegenüber angenommen. Das Amt des Superiors war - etwa 20 Jahre nach Einführung des Ordens in Bayern - äußerst diffizil und die Verantwortung für die sich rasch entfaltende und vergrößernde Gemeinschaft ungeheuer schwer. Dazu kamen bedeutende körperliche Belastungen. Etwa 5 Monate war der Superior während eines Jahres auf Reisen zu Besuchen in den verschiedenen Filialen. Im April 1857 bat Carl von Prentner um seine Amtsenthebung, die ihm der Bischof mit dem Ausdruck seines Bedauerns gewährte.

1862 nahm Carl von Prentner erneut das Amt eines Superiors bei den "Schwestern des Allerheiligsten Heilandes" (Niederbronner Schwestern) an, das er bis zu seinem Tode am 17.09.1888 innehatte.

Carl von Prentners Vorliebe galt den Sprachen und der Literatur. Außer Deutsch und Latein studierte er schon im Klerikalseminar Französisch, Italienisch und Spanisch, das er besonders bevorzugte. Er übersetzte das Werk der Sel. Maria von Agreda "Die Stadt Gottes" aus dem Spanischen, ließ es aber unter dem Namen seines Freundes Sintzel erscheinen. Auf Drängen des Bischofs von Passau übersetzte er, ebenfalls aus dem Spanischen, "Die Lebensgeschichte des Hl. Johannes vom Kreuz aus dem "Compendio de la vida del beato padre San Juan de la Cruz por el padre Fray Geronimo de San Joseph".

Aus dem Französischen übersetzte Carl von Prentner in den Jahren 1859/1860 "Das Leben des Hl. Vinzenz von Paul, Stifters und ersten Superiors der Congregation der Mission und der Töchter der christlichen Liebe von Ludwig Abelly, Bischof von Rodez" in 5 Bänden. Dieses Werk wurde von den Barmherzigen Schwestern nicht nur Bayerns, sondern vor allem

auch Österreichs, freudig und dankbar begrüßt. In der damaligen katholischen Presse, z.B. den "Pastoralblättern für die Erzdiözese München-Freising und Bamberg", im Mainzer "Katholik", in der Wiener "Katholischen Literaturzeitung" wurde der Übersetzung Prentners ungeteilte Anerkennung ausgesprochen.

Carl von Prentner war bis zu seinem Tode ein eifriger, in seiner Lebenshaltung einfacher und bescheidener Priester und großer Freund des Breviergebetes. Seine letzten von der Umgebung wahrzunehmenden Worte waren eine der letzten Strophen des "Stabat Mater", der er hinzufügte: "Wieviel Trost hat doch die Kirche in ihren Gebeten!"

Literatur: Licht- und Lebensbilder des Clerus aus der Erzdiözese München-Freising (1840-1890) zusammengestellt von Ernest Zeller, Druck und Verlag v.Val.Höfling, München

Schw.M.Caritas Gebhardt, München

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Die neueste Ausgabe des Organs der amerikanischen Studiengruppe VINCENTIAN HERITAGE 1990, Vo. 11 Nr. 1 enthält u.a. folgende Aufsätze:

- Raymond DEVILLES, S.S. "Die 'Französische Schule' der Spiritualität im 17. Jahrhundert" S. 17-28
- Raymond DEVILLES, S.S. "Der heilige Vinzenz und die heilige Louise in ihrem Verhältnis zur Französischen Schule der Spiritualität" S. 29-44
- Hugh O'DONNELL, C.M. "Die Beziehung zwischen dem heiligen Vinzenz und der heiligen Louise aus seiner Sicht. Eine personelle und theologische Untersuchung" S. 59-76
- Margaret John Kelly, T.d.c.L. "Die Beziehung zwischen dem heiligen Vinzenz und der heiligen Louise aus ihrer Sicht" S. 77-114

S. 7: Graphik von Waclaw Piszczek CM (45), Krakau



S. 71 (95) "Vinzenz verließ das Haus de Gondi im Juli 1617".

J. M. Román (San Vicente de Paul S. 122) entscheidet sich für die Zeitangabe Démias (siehe Coste XIII, 47) : in der Fastenzeit. - Weshalb verließ Vinzenz die Familie de Gondi? Den Anstoß dürfte der große Erfolg der Mission in Folleville gegeben haben, der ihn seine eigentliche Berufung erkennen ließ. Die Bindung an die Familie de Gondi mochte ihm als ein Hindernis bei der Verwirklichung seiner Aufgabe erscheinen, so daß er den Plan faßte, sich von ihr zu lösen.

Verschiedene Umstände bestärkten ihn in seinem Vorhaben:

- die Mitteilung, daß man in Châtillon einen Priester brauchte - der offizielle Grund;
- die Zustimmung de Bérulles; - das geringe Interesse der Kinder de Gondi für seinen Unterricht (Coste I, 21); - die zu großen Anforderungen, die Frau de Gondi an ihn als ihren Seelenführer stellte - die geheimen Gründe;
- das Verlangen, sich rückhaltlos den Armen widmen zu können - der eigentliche Grund.

S. 78 (103) "Als ich mich in einer kleinen Stadt, wohin mich die Vorsehung berufen hatte,.... " Zweimal hat Vinzenz dieses Ereignis erzählt (Coste IX, 209 und IX, 243 f.), und zwar beide Male, um zu zeigen, daß die Gründung der Töchter der christlichen Liebe ein Werk der Vorsehung war. So vernahm er in seiner neuen Pfarrei die Stimme Gottes: der Geist des Herrn war es, der das Neue durch ihn bewirkte.

S. 79 (105) "Nach einem dreimonatigen Versuch stellte Vinzenz eine ausführliche Satzung auf", deren Charakter und Bedeutung die neueren Biographen immer wieder hervorheben (Coste: admirables (106) Calvet: "Nie hat jemand in seinen Worten über die Armen und Kranken einen so schlichten und zugleich so mütterlich-zarten Ton gefunden" (Güte ohne Grenzen, 1950 S. 77);

Dodin: "Ein Meisterwerk der Organisation und der Zärtlichkeit"
S.V.d.P. et la charité, 1960 S. 25;

Chalumeau: "Praktisch, genau und zu gleicher Zeit tief menschlich und geistlich" (Revue XVII siècle, 1971);

Román: "Ein bewundernswertes Dokument der Höflichkeit und der christlichen Liebe" (l.c. 128);

Sylvestre: "Hier ist alles vorhanden: der soziale, der technische und der mystische Aspekt. Vinzenz hat entdeckt, daß die tatkräftige Liebe eine wesentlich kirchliche Dimension ist, die sich nicht allein im individuellen Bereich verwirklichen darf. Wer diese Liebe übt, soll es in der Gemeinschaft mit der Kirche tun, nicht als Zeitvertreib, sondern in der Überzeugung, daß diese Liebe das Herzstück der Lehre Jesu Christi bildet" (Cahier Vincentien Nr. 16).

S. 87 (124) "...er müsse sich von der Vorsehung leiten lassen".

Über die Bedeutung der Erfahrung von Châtillon schreibt Mezzadri: "In Châtillon stellte Vinzenz sehr wichtige Gedanken heraus: die Pfarrei, Ort der Verwaltung und des Kultes, sollte sich zu einem Ort der Caritas wandeln. Man sah, wie dort die alte Tradition des sozialen Besitzes der Güter wieder aufblühte, das Ideal, vielleicht der Traum der totalen Gemeinschaft. Wenn nötig, sollten sich die Leute, adelig oder nicht, zusammentun, sich persönlich engagieren und Arbeit und Hilfeleistung auf sich nehmen. Es handelte sich also nicht um Trennung, sondern um Annäherung, nicht um Marginalisation, sondern um Neuverteilung und Teilnehmenlassen" (Vincent de Paul, Paris 1985 S. 40).

Voll Freude über Vinzenz' Rückkehr erklärt sich Frau de Gondì bereit, ihm freie Hand zu lassen. Jetzt weiß er, was er tun muß: predigen und Caritasvereine gründen. Zwei Jahre tut er das auf den Gütern der de Gondì. Seine Technik bildet er noch weiter aus, aber alles bleibt auf dem Reglement von Châtillon gegründet. Dodin (Mission et Charité, 1961) faßt zusammen:

Seit der Erfahrung von Châtillon hat Vinzenz den "Leib der Liebe und der Kirche entdeckt", die "Liebe, die uns zwingt". Die ganze Kirche hat er durch dieses Werk in den Laien und Priestern mobilisiert. Er hat das "Zusammen" betont, die Koordination, die methodische Arbeit für eine immer vorhandene missionarische Aufgabe, die den Körper nicht von der Seele trennen kann. So zeigt sich in Châtillon seine Kreativität, seine Erfindungsgabe, seine Treue zu seinen Mitmenschen.

30/10

Chronologie der Kapitel IV und V (1617)

	<u>Apostolat des hl. Vinzenz</u>	<u>Beziehungen zur Fam. Gondi</u>
Januar	20. Beichte des Bauern in Gannes	
Febr./März	25. Predigt in Folleville	Innere Lösung von der Familie de Gondi
April	19. Amtsniederlegung des Pfarrers von Châtillon, Lourdelot, zugunsten von Vinzenz (Coste XIII, 40)	
Juli	29. Ernennung zum Pfarrer von Châtillon Coste XIII, 41 f.)	Weggang von der Fam. Gondi
August	1. Einführung in die Pfarrei Châtillon (Coste XIII, 43f.)	
August od. September	Reise nach Lyon (Collet, S.V.d.P. I, 61)	Schreiben an Herrn de Gondi über seinen Weggang (Abelly I, 38, Prentner I, 71)
August	20. Predigt über die Caritas	Der General schreibt an seine Gattin über V.' Weggang.
September	23. Erste Versammlung der Dienerinnen der Armen	
September	14.	Frau de Gondi erhält den Brief des Generals Brief von Frau de Gondi an eine Vertraute Frau de Gondi schreibt an Vinzenz.
Sept./ Oktober		Brief des hl. Vinzenz an Frau de Gondi (Coste I, 23)
Oktober (Anfang des Monats)		Charles de Fresne kommt mit Briefen im Auftrag von Frau de Gondi nach Châtillon.
Oktober	15.	Reise nach Lyon zu P. Bence Der General erhält V.' Brief aus Lyon mit Ankündigung seiner Reise nach Paris.
Oktober/ November	Ausarbeitung der Satzungen des Caritasvereins	
November	24. Bestätigung der Satzungen durch den Generalvikar von Lyon	
Dezember	8. Feierliche Errichtung der Bruderschaft	
	12. Sitzung des Vereins	
	23.	Vinzenz wieder in Paris
	24.	V. wieder im Haus de Gondi

Die Bekehrungen des Grafen Rougemont, des Calvinisten Beynier und der Kinder Garrons sind zeitlich nicht festzulegen.

Sjef Sarneel CM

30/11

Vor 200 Jahren, am 1.8.1790, starb Dr. Anton Jeanjean, der erste Generalsuperior des Barmherzigen Schwestern von Straßburg. Der folgende Beitrag stammt von Sr. Marie-Antoinette Waechter, die jetzt in Kamerun arbeitet. Wir entnehmen ihn mit Erlaubnis der Redaktion des "heute" dem Heft 1990 Nr. 3

Mitwirken an der Verkündigung des Evangeliums durch den Dienst an den Armen und Kranken

Ihr seid berufen mitzuwirken an der Verkündigung des Evangeliums», diesen Ausspruch des Superiors A. Jeanjean haben wir bei der Erneuerungsarbeit unserer Lebensordnung wiederentdeckt und reichlich gebraucht. In unserer Straßburger «Règle de Vie» ist er Leit- und Zielgedanke geworden, mit der Ergänzung: «durch den Dienst an den Armen und Kranken». Dies geschah in Treue – so meinen wir – mit der gesamten Lehre des heiligen Vinzenz und dieses unseres ersten Superiors

Dieser Text, wie auch andere, war uns bisher nur bekannt durch die Zitate in Scheurers «Geschichte der Kongregation der Barmherzigen Schwestern von Straßburg» (1930). Jetzt ist uns die Lehre von Superior Jeanjean im Gesamttext der jeweiligen Predigten zugänglich, dank der wertvollen Arbeit der Schwester M. Caritas aus dem Mutterhaus München. Sie hat die kleine Handschrift des Predigers «entziffert» und uns die Abschrift aller Predigten, die im Archiv des Straßburger Mutterhauses aufbewahrt sind, geschenkt. Dazu ein Register und Auszüge der Texte, die sich im Straßburger Priesterseminar befinden. In jedem Mutterhaus der Vinzentinischen Föderation haben wir nun diese großen Reden, die von Anfang an den Geist unserer Ordensfamilie ausmachten, in denen – so möchte man glauben – Vinzenz selber zu uns spricht, den Jeanjean auch oft frei zitiert.

Greifen wir nun zum Urtext zurück. In der Predigt zum Vinzensfest, 19. Juli 1757, bezeichnet er so die Berufung der Schwestern:

«Die göttliche Vorsichtigkeit gibt Vincentio ein tüchtiges Mittel ein, den Armen in diesen wichtigen Umständen zu helfen. Er entzündet in den Herzen etwelcher dazu erlesener Weibspersonen, durch das Feuer der göttliche Lieb, den Eifer der christlichen Lieb und Barmherzigkeit, welche durch Verpflegung der Kranken dieselben desto tüchtiger machen sollten, ihre Seel eben auch zu besorgen. O hoher Beruf! O heiliger, o vollkommener Stand! Ja, vielgeliebte Schwestern, Vincentius von Paulo hat Sie als Gehilfinnen seines Apostelamtes erwähnt. Sie sind auch berufen, die Armen zu heiligen.»

Gehilfinnen des Apostelamtes, so wagt es Jeanjean, die Barmherzigen Schwestern zu nennen, und ruft nun Vinzenz zur Hilfe für seine Lehre:

*«Hören Sie Ihren heiligen Vater selbst an. Ich will zum Beschluß und zur Sittenlehr seine eigenen Worte vortragen: Allerliebste Kinder, sagt der heilige Vater in seinen Satzungen, so er Ihnen, Vielgeliebte, vorgeschrieben.
O allerliebste Kinder, das erste Ziel und End eures Berufs ist nicht, die Kranken dem Leib nach zu verpflegen, bei denselben wachen, ihnen ihre Nahrung und Arznei geben, ihre Wunden verbinden, ihre Liegerstatt zu rüsten und andere dergleichen Dienste zu erweisen. Meine Vielgeliebten, wenn ihr nur dieses tut, so erfüllt ihr nur die Hälfte Schuldigkeit eures Stands. Euer Stand hat ein noch weit vollkom-*

meneres Absehen, zu dessen Erlangung alle diese mühsamen Verrichtungen nur Mittel sind. Ihr seid am allermeisten berufen, das Heil der Armen zu befördern. Ihr seid verordnet wie ehemals jene frommen Weiber, welche der hl. Paulus lobet, mit mir in der Verkündigung des Evangeliums zu arbeiten. Euer erster Fleiß, eure vornehmste Sorge, liebste Kinder, soll denn sein, den Armen die geistlichen Dienste zu erweisen, so gut ihr immer vermögt und der Stand deren Armen zulaßt.»

In dieser Predigt (1757) zeigt uns Jeanjean Vinzenz, den Apostel, dessen erste Sorge das Seelenheil der Armen ist. Doch um so vor einem einseitigen Bild zu warnen, weist er ausführlich auf die Predigt des vorigen Vinzenzfestes zurück, wo er die »leiblichen Werke der Barmherzigkeit« behandelt:

»Ich hab Euer Lieb und Andacht in meiner letztgehaltenen Predigt denselben großen Heiligen gezeigt und vorgestellt als den sorgfältigsten, gut herzigsten, freigebigsten Vater, bei welchem alle Armen, Bedrängten, Bedürftigen ohne Ausnahme sichere und reiche Hilfe gefunden. Erinnern Sie sich, vielgeliebte Schwestern, welche zärtlichen Bewegungen des Mitleids, der Andacht und des Eifers Sie in Ihren Seelen verspürt haben, als Sie Ihren heiligen Stifter gesehen, bald in den finsternen Kerkern den armen Gefangenen Speise, Trank, Labung, ja manches mal die Befreiung bringen, bald in den verächtlichen zusammengefallenen Hütten der Armen, wie er ihnen alle Dienste selbst oder durch die mit seinem Geist erfüllten Barmherzigen Schwestern leistet.«

In diesem Kontext also müssen wir die Worte sehen, die uns bei unserer »Rückkehr zu den Quellen«, wie das 2. Vatikanische Konzil sie uns anbot, so wegweisend wurden.

Denn es ist kaum möglich, sie zu mißdeuten. Weder Vinzenz noch Jeanjean wollen aus ihren Schwestern Prediger machen. Nur in liebendem Dienen können wir das Evangelium, die Frohbotschaft des Heils, verkünden, können wir den Armen die Güte des Vaters, die Wirklichkeit der Erlösung glaubwürdig machen.

Das mutige Wort soll aber die Tat begleiten:

»Niemand sollt ihr denselben eine Nahrung oder Arznei anbieten, ohne daß ihr zugleich ganz kürzlich und gütiglich zum Nutzen ihrer Seelen einige gute Lehr oder Ermahnungen ihnen gebet. Sind diese Menschen traurig, so müßt ihr sie trösten, sind sie kleinmütig, so müßt ihr sie zur Hoffnung erwecken, sind sie wegen ihrer Leiden und Schmerzen ungeduldig, so müssen sie von eurem milden Zuspruch erlernen, ganz gelassen den göttlichen Willen anzubeten, in denselben sich zu ergeben, ob zum Tod oder zum Leben.«

In der heutigen, westlichen Mentalität, wird dies oft schwer. Doch in rechter Ehrfurcht vor jedem Menschen, in tiefem Glauben, wird jede Schwester finden, was sie sagen soll, wann und wie sie es sagen kann, ob am Krankenbett, ob im Altenheim oder in irgendeiner Notsituation.

Geht es um diese Liebe zu den Armen, so gründen die Ausführungen des Superiors Jeanjean, wie die des hl. Vinzenz, immer wieder in dem Mysterium der Menschwerdung Christi. So in einer weiteren Predigt (zum Fest der sieben Schmerzen Mariens – 1790 – bei der Gelübde-Erneuerung der Schwestern):

»Der arme Kranke, das Findelkind, der eizende Gefangene, das verwahrloste Waisenkind, der erschöpfte Flüchtling, in einem Wort, der Mensch in seinem Elend und seiner Not, hängt am Kreuz mit Jesus, wie er von allen verlassen ... Meine lieben Schwestern in Christo, Euch hat Gott sich auserwählt, um bei dem Kreuz der Armen, der Bedürftigen zu stehen, wie Maria mit den heiligen Frauen bei dem Kreuze Jesus stand ... um ihnen alle Dienste zu leisten, die sie dem am Kreuz sterbenden geliebten Sohn hätte leisten wollen.«

Auf viele Auszüge dieser Predigten wäre noch hinzuweisen. Doch in meiner fernem Mission in Kamerun bin ich weit vom Straßburger Archiv, habe dafür nur mein Gedächtnis und kleine Notizen, oft sogar in französischer Sprache. Aber einen Vorteil habe ich: inmitten der armen Hütten im Busch, inmitten der Kranken, die lange Strecken zurücklegen, um ins Dispensary zu kommen, Leute, denen oft die Mittel zu jeder Pflege fehlen, bin ich sicher hier den Verhältnissen, in denen St. Vinzenz und Superior Jeanjean sprachen, sehr nahe. Mit meinen drei tapferen Mitschwester erfahre ich jeden Tag in großer Dankbarkeit die Freude, in der Nachfolge Christi leben zu dürfen, der gekommen ist, »um zu dienen, nicht um bedient zu werden«, der gesandt war, »den Armen die Frohbotschaft zu verkünden«. (Unter letzterem Motto steht die hier erwähnte Predigt von Superior Jeanjean in »Festo St. Vincentii a Paulo«, 19. 7. 1757.)

Und wenn wir einer verkrüppelten schwangeren Frau helfen, trotzdem eine glückliche Mutter zu werden, wenn wir ein todkrankes Baby noch retten können, dann sagen wir uns: Kleiner, geringer kann ER nicht sein, doch IHM haben wir es getan, dem Herrn Jesus Christus, »der uns berufen hat, anbetend vor ihm zu stehen und ihm zu dienen«. Auch diese Stelle aus dem 2. Hochgebet haben wir in unsere Règle de Vie (Lebensordnung) aufgenommen. ☺

Pädagogische Prinzipien und Formen des Ordenslebens am Beispiel des Vinzenz von Paul

Hausarbeit zur Prüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen
von Lioba Rumpf (Schw. Dorothea)

Mit Freude stellt man fest, daß vinzentinische Studien in Deutschland aktuell sind. 1989 legte Schwester Dorothea aus Hildesheim ihre Hausarbeit zur Prüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen bei der Hochschule Hildesheim vor. P. Schnelle bat mich, sie zu besprechen. Die Mittel-Europäische Gruppe für Vinzentinische Studien ist an allen einschlägigen Veröffentlichungen interessiert. Meine Kritik gilt dem, was die Autorin über Vinzenz schreibt, nicht ihren pädagogischen Ausführungen.

Die erste Frage, die sich angesichts eines solchen Themas stellt, lautet: Kann man einem Mann, der ganz im Leben seines Jahrhunderts verwurzelt war, mit Begriffen einer späteren Zeit näher kommen? Schwester Dorothea antwortet: "Der Begriff Pädagogik stammt aus der Aufklärung. Doch unabhängig davon gab es ja längst das zwischenmenschliche Geschehen, das unter diesem Begriff gefaßt wird. So ist zwar die Begrifflichkeit eine 'nachvinzentinische', die Inhalte jedoch gleichermaßen existent" (S. 11). Sie betont: "Vinzenz' Pädagogik kann bloß aus seinem Tun, bzw. aus den Berichten und Dokumenten darüber erhoben werden" (S. 11). Es geht in dieser Arbeit darum, "die pädagogischen Prinzipien zu entdecken, die all dem zugrunde liegen, die sein (= Vinzenz') Begegnen mit den Menschen prägten und ihn zu dem 'Lehrer' werden ließen, der er für viele seiner Zeit und darüber hinaus bis heute war und ist" (S. 12).

Sehr gut nennt Schwester Dorothea Herrn Vinzenz "Lehrer", eine Bezeichnung, die ihm noch immer zukommt; denn tatsächlich bleibt er "unser Lehrer und Vorbild" auf dem Gebiet der aktiven Caritas. Die Autorin spricht die Vermutung aus (S. 17), Herr Vinzenz sei vom "Pietismus" als "Strömung seiner Zeit" beeinflusst. Ich meine, das kann man nicht sagen. Der Pietismus ist eine Bewegung, die erst nach dem Tod des heiligen Vinzenz in Deutschland entstand. Vinzenz ist davon nicht beeinflusst. Wohl kann man Parallelen ziehen, wie die Autorin es auch tut.

Der Abschnitt S. 23 - 70 behandelt "Bildung und Erziehung bei Vinzenz von Paul". Die Übersicht seines Lebens ist gut. Aber es genügt nicht, den Dokumenten Zitate zu entnehmen. Um die Dokumen-

30/14

te gut zu interpretieren, muß man den "Sitz im Leben" kennen. Deswegen ist es zu bedauern, daß die Datierung der Dokumente oft nicht angegeben ist. Es wäre auch gut gewesen, die Einteilung von Vinzenz' Leben, wie Román CM sie gibt (MEGVIS B. A. F 3/83 S. 3 f.) in Betracht zu ziehen, wodurch die Dynamik in Vinzenz' Leben herausgehoben wird und Briefe und Konferenzen besser beurteilt werden können.

Der "Vorbild-Gedanke", der für Vinzenz so wesentlich ist, wird (S. 29 f.) deutlich herausgestellt sowohl in der Person Jesu Christi als auch, als Forderung, im Leben der Missionare und der Schwestern für einander und für die Gläubigen.

Im Abschnitt "Ziele" (S. 32 ff.) heißt es richtig: "Alle Not, von der es im Frankreich des 17. Jahrhunderts so viel gab, ist sprechend für ihn, offenbart ihm den Willen Gottes, fordert seine Liebe heraus und ist Aufruf zur Tat". Hier hätte man noch gern die klassische vinzentinische Formel gesehen, in der Vinzenz seine Ziele zusammenfaßt: "sich Gott hingeben, um den Armen seelisch und leiblich zu dienen".

Vinzenz fordert "Hochachtung" den Armen und den Mitschwestern gegenüber (S. 35 ff.) spricht von der "Pflicht der Liebe" (S. 39 ff.) und ganzheitlicher Hilfe. Richtig. Aber ich bin nicht mit der Verfasserin einverstanden, wenn sie schreibt: "Bei Vinzenz von Paul steht sie (= die religiöse Unterweisung) eindeutig an zweiter Stelle". Man müsse vielmehr zuerst praktische Hilfe leisten. (S. 43) Nach meiner Meinung nimmt in Vinzenz' Zielsetzung der Glaubensunterricht die erste Stelle ein. Bei der Suppen-Austeilung in Saint-Lazare wurde auch immer Unterricht gegeben.

In dem Abschnitt "Vom anderen her denken" (S. 43 ff.) unterstreicht Schwester Dorothea (mit Vinzenz) die Notwendigkeit des Mitgefühls. Es schließen sich Vinzenz' Auffassungen über "Schwesterlichen / brüderlichen Umgang miteinander" an. (S.45ff.)

Ich frage mich, ob die Autorin unter der Überschrift "Führen und sich führen lassen" (S. 48 ff.) nicht zu sehr von heute her denkt und interpretiert. Kann man in der Zeit des Herrn Vinzenz schon von "Mitverantwortung und der mitgetragenen Entscheidung" sprechen,

30/15

(S. 49), vom "verantworteten Gehorsam" (S. 51)? Nach meiner Meinung kann man das im ganzen genommen nicht sagen.

Die Diskussion über die Einführung der Gelübde bei den Vinzentinern scheint mir kein gutes Argument zu sein (S. 49). M.E. hat Vinzenz seine Auffassung über die Gelübde diplomatisch gegen die Meinung seiner besten Mitarbeiter durchgesetzt. Die Gelübde waren für ihn ein Mittel, seiner Gründung Bestand zu verleihen. (Siehe das Protokoll der Versammlung von 1651 XIII, 326).

Es folgen die Abschnitte über die Zurechtweisung (S. 51 ff.) und über Selbstbildung (S. 53 f.). Hier heißt es sehr richtig, daß die konkrete Umwelt für Vinzenz eine wesentliche Rolle spielte. "Vinzenz legt sich nur in einem fest, nämlich den Armen zu dienen. Das Wie und Wo aber ist nicht festgeschrieben... sondern ganz lebendig, den jeweiligen Erfordernissen entsprechend".

Sehr gut gelungen sind auch die Abschnitte über Bildung und Erziehung (S. 56 ff.) - S. 56 "Johann Moutin" muß heißen: "Johann Martin" - , über Bildung und Erziehung durch Konferenzen (S. 61 ff.) und über Bildung und Erziehung durch Statuten und Regeln (S. 65 ff.). Von den Konferenzen an die Schwestern gibt es Niederschriften, aber auch entgegen der Meinung von Schwester Dorothea (S. 61) seit 1657 von den Konferenzen an die Missionare. (Siehe Coste XI, S. XVII).

Es war eine Freude für mich, die "vinzentinischen Aussagen" dieser Arbeit zu lesen und zu kommentieren. Wir schulden Schwester Dorothea Dank, daß sie Vinzenz so tiefgehend studiert hat. Ich hoffe, daß diese Hausarbeit nicht das Ende ihres vinzentinischen Interesses bedeutet, sondern daß sie dieses Studium fortsetzt.

Zitieren wir zum Schluß noch folgende Bemerkung der Arbeit: "Durch sein (Vinzenz') gesamtes Wirken zieht sich die Orientierung an Jesus Christus und an den Bedürfnissen der Menschen seiner Umgebung und Zeit. Danach handelte er. Dies bleibt der Anspruch für Bildung und Leben in vinzentinischer Geistigkeit".

Panningen (Holland), 25. März 1990

Gerard van Winsen CM

MEGVIS Berichte - Anregungen - Fragen. Herausgeber: Mittel-Europäische Gruppe für Vinzentinische Studien. Für den Inhalt verantwortlich: Otto Schnelle C.M., Rolandstr. 57, D-5000 Köln 1

Konten:

Provinzprokuratur der Vinzentiner Köln, PSK Köln 957 97-506
Missionsverein der Vinzentiner, Deutsche Bank Köln 124-5497

BLZ 370-700-60

VINZENTINISCHE NACHRICHTEN

- Nr. 1. VINZENZ VON PAUL - WERKZEUG DER LIEBE Der Mensch und der Heilige (B) - Der hl. Vinzenz heute - Dom Helder Camara (B)
- Nr. 2. VINZENZ VON PAUL - SORGE FÜR DIE WELTKIRCHE Die Lazaristen im Nahen Osten - Provinz Orient - Türkei - Das Sankt-Georgs-werk in Istanbul (B) - Schwestern im Libanon - Stephanos I. Kardinal Sisarouss CM (B) - Missionsgebiet Iran
- Nr. 3. KATHARINA LABOURÉ - ZUM 100. TODESTAG (B) Marienverehrung nach Vinzenz von Paul - Lazaristen in aller Welt: Frankreich (B: Kapelle des alten Saint-Lazare)
- Nr. 4. ...BIS AN DIE ENDEN DER ERDE Die Geistigkeit der vinzentinischen Gemeinschaften - Ein Beruf mit Zukunft - Generalsuperior James W. Richardson (B)
- Nr. 5. LUISE VON MARILLAC - DIENERIN DER ARMEN Das Antlitz einer großen Frau (B) - Die Gründungen der hl. Luise - Krankenpflege mehr als Facharbeit - Schuldienst eine vinzentinische Aufgabe? - Die Barmherzigen Schwestern in Österreich
- Nr. 6. VINZENZ VON PAUL - VON GOTT GERUFEN Madagaskar - Bischof Zevaco (B)-Schwestern in Madagaskar bei Aussätzigen (B)
- Nr. 7. VINZENZ VON PAUL - ERGRIFFEN VON GOTT Eine neue Art, die Menschen zu sehen - Mystiker der Tat - Daten im Leben des hl. Vinzenz - Bischof Dr. Zak: Die Humanität wird mißbraucht.
- Nr. 8. VINZENZ VON PAUL - PATRON DER CARITAS Friedrich Ozanam (B) - Vinzenz-Konferenz - Christliche Liebe nach Vinzenz - Vinzenzgemeinschaften in unserer Zeit (B: Sonnenhof, Linz)
- Nr. 9. VINZENZ VON PAUL - DAS NEUE VOLK Lazaristen in Asien (B) - China (B) - Zwei Blutzweigen (Clet und Perboyre) - Taiwan - Indien - Vietnam - Indonesien - Philippinen
- Nr. 10. 125 JAHRE LAZARISTEN IN ÖSTERREICH Zielsetzung, Natur und Spiritualität der CM - Lazaristen in Graz, Wien, Istanbul und Salzburg
- Nr. 11. VINZENZ VON PAUL UND IRLAND Wegbereiter - Schüler dienen den Armen (B) - Gründungen (B) - Von Dublin in die weite Welt - Joseph Leonard CM (B) - Legio Mariae (B)
- Nr. 12. VINZENZ VON PAUL UND DIE ARMEN Christus lebt in den Armen - Vinzentin. Pfarrarbeit (B) - Trägöß (B) - Wohngemeinschaft für Mütter im Karenzjahr (B)
- Nr. 13. VINZENZ VON PAUL UND POLEN Gesch. der polnischen Lazaristen (B) - Die Tätigkeiten der polnischen Provinz - Nowa Huta
- Nr. 14. VINZENZ UND DIE TUGEND DER EINFALT Der unscheinbare Heilige - Herzenseinfalt in der Bibel - Der "kleine Weg" der hl. Theresia vom Kinde Jesu (B)
- Nr. 15. VINZENZ UND DIE KINDER Gott als Kind - Vinzentin. Kinder- und Jugenderziehung in Österreich (B)
- Nr. 16. VINZENZ UND DIE DEMUT Der Demutsbegriff in der Hl. Schrift

30/77

- Nr. 17. 150 JAHRE WUNDERTÄTIGE MEDAILLE Privatoffenbarungen und Visionen - Der Papst in der Kapelle in der Rue du bac in Paris (B) - Novene- Symbole und Botschaft
- Nr. 18. ...DEN ARMEN DAS EVANGELIUM ZU VERKÜNDEN Generalsup. R. McCullen (B) - Die Generalleitung (B) - Der Armendienst
- Nr. 19. VINZENZ UND DIE ASKESE Des andern Last tragen - Selbstverleugnung und Abtötung im Neuen Testament - Vinzentinische Askese heute
- Nr. 20. VINZENZ VON PAUL - VATER DER ARMEN (Biographie B)
- Nr. 21. DAS ÖSTERR. SANKT-GEORGS-WERK IN ISTANBUL (B) - Kirche in der Türkei - Islam in der Türkei heute
- Nr. 22. PAPST JOHANNES PAUL II. ZUM 400. GEBURTSTAG DES HL. VINZENZ Sorge um gute Priester - Vinzenz un die Geisteskranken
- Nr. 23. 400 JAHRE VINZENZ VON PAUL Festfeier in Mariazell - Das Zeitlose an Vinzenz von Paul - Vinzenz feiern - Vinzenz leben (P. Pucher (B))
- Nr. 24. DIE DEUTSCHEN LAZARISTEN (Vinzentiner) Geschichte und Leben
- Nr. 25. DER HEILIGE DIENST DES PRIESTERTUMS Vinzenz u.d. Priester
- Nr. 26. VINZENZ UND DAS GEBET Gebet für die Armen
- Nr. 27. MISSION IN NIGERIEN Land der Gegensätze - Lazaristen in Nigerien - Missionsstation Ogobia
- Nr. 28. NEUORIENTIERUNG IN KOLUMBIEN Die Grundsteine bleiben - Die Kirche in Kolumbien - Die kolumbianische Lazaristenprovinz - Leben hinter der Fassade von Bogotá
- Nr. 29. CHRISTENTUM IN DER TÜRKEI Christentum und Islam - Das Österreich. Sankt-Georgs-Kolleg in Istanbul (B) - Das Kolleg St. Benoit
- Nr. 30. VINZENZ UND DIE KRANKEN Der Papst im Haus der Barmherzigkeit in Wien
- Nr. 31. DU BIST VOLL DER GNADE Marienverehrung nach Vinzenz v.P.
- Nr. 32. ZWEI NEUE SELIGE Marie-Anne Vaillot und Odile Baumgarten
- Nr. 33. ZAIRE - LAND DER 500 STÄMME Die katholische Kirche in Zaire - Ein missionarisches Experiment: Bokongo - Yolifaru
- Nr. 34. ...UND DEIN WEG? Aunruf und Antwort - Der Bruderberuf - Interview mit Schwester Karin Lorenz- Priester werden
- Nr. 35. DIE JUGOSLAWISCHE LAZARISTENPROVINZ Die Barmh. Schwestern - Die Gesellschaft der Marienschwestern - Bischof Gnidowec
- Nr. 36. DIE PÄDAGOGIK DES HEILIGEN VINZENZ
- Nr. 37. VINZENZ UND DIE TUGEND DER SANFTMUT
- Nr. 38. LAZARISTEN IN ÄGYPTEN Die Lage der Kopten heute - Stephanos II. Ghattas cm (B) - Volksmission in Oberägypten - Eine Priesterweihe in Oberägypten
- Nr. 39. DIE LAZARISTEN IN INDIEN
- Nr. 40. EINWEIHUNG DES HAUSES ST. JOSEF IN GRAZ

Für glanzvolle
Taten findet Gott
genügend Arbeiter,
jedoch für
unscheinbares
Wirken braucht
Er noch viele!

✠ VINZENZ VON PAUL

REGISTER ZU DEN HEFTEN 21 - 30

Personenregister

- Abelly, Louis 22/23, 30; 23/3ff., 9, 11; 25, 19; 27, 8 f.; 30/4ff.
 Acarie, Mme 22/ 19, 21
 Acarie, Pierre 22/19
 Adam CM 27/21
 Adelina, Sr. 24/19;
 Adeltrudis, Sr. 24/19; 28/3, 42
 Aiguillon, Herzogin 21/15; 27/6
 Albert d.Gr. 26/24
 d'Alembert 27/22
 Anemunda Sr. 24/19
 Anna von Österreich 23/3, 10, 29/27
 Anouilh, Jean 26/24
 Anselm, hl. 28/23
 Auchy, Sr. Vincentia 21/18
 Balthasar, Urs von 25/4 f.
 Baudrillart 23/5.
 Baumann, J. 26/21
 Baumgarten, Odile, sel. 30/17
 Baylach, José-Oriol CM 23/22
 Beatrix, Sr. 24/19; 28/42
 Beer, Lorenz 26/19
 Bellemakers, Wiel CM 24/19; 28/42
 Bence, P. 30/10
 Benedikt XIV., Papst 21/32
 Benedikt von Canfield 21/6; 22/3 ff.; 23/23 f.; 26/23; 28/26
 Bernard, hl. 21/11; 22/26; 26/4 ff.; 28/23
 Bérulle 21/3, 12; 22/26 f.; 24/20; 27/8; 28/26; 29/27; 30/8
 Besnard, Franz Anton von 22/21
 Beynier 30/11
 Bihlmeyer, Karl 29/21
 Bonaventura hl. 21/11
 Bossuet 21/3; 22/27
 Bouillon, Herzog 21/17
 Bourdaise 28/26
 Bourdelle, Franz von 23/10
 Brandon, Bisch. 23/11
 Braunfels, Ludwig 26/7
 Bremond 21/12; 25/18; 27/8
 Brèves, Savary de 25/26 f.
 Briquet 27/9
 Brüne, Klaus 26/24
 Brunet CM 27/6
 Bruno de Jesus, Marie ODC 22/21
 Bruteau, Beatrice 23/14
 Buber, Martin 26/23
 Calvet 21/11; 25/23; 26/21; 27/9 30/8
 Camara, Dom Helder 30/16
 Cambis , de 25/20
 Campbell, Joh. Chrys. OFM Cap 22/7
 Camus, Bisch. 21/4, 6
 Carbonnier, Casimir CM 26/25
 Caritas, Sr. 24/2 ff., 19; 28/42; 30/4 ff., 11
 Cayla, Gen.-Sup. CM 27/23 f.
 Cervantes, Miguel de 25/23; 27/7
 Chalumeau CM 23/12; 30/9
 Chantal 21/12
 Charpy, Sr. 28/27
 Chaumont, Mme de 28/31
 Chétif, Sr. 22/30
 Clet, Franz sel. CM 30/16
 Cloche, Maurice 26/24
 Coligny 29/22 f.
 Collet, Pierre CM 23/3 ff., 7, 10, 12; 25/20; 30/11
 Colluccia 22/9
 Corera, Jaime CM 21/36
 Corneille 21/3
 Coste 22/3, 9, 23, 27; 23/2 ff.; 24/23; 25/18, 21 f., 25; 26/7, 21; 30/8 ff.
 Coste, de la 27/16
 Coudren 21/12
 Croppet 27/9
 Cruoly, Donat CM 27/5
 Comet, de 22/23; 25/27
 Concini 29/25
 Congar 25/4
 Conzemius, Victor 29/29, 31
 Cypriana, Sr. 26/20
 Dahmen, CM 21/36
 David von Augsburg 26/3 ff. 24
 Davitt, Thomas CM 21/2; 22/3; 23/23
 Debognie, Pierre 25/18, 22, 28
 De Condren 22/27
 Defresne, Pierre SJ 22/9; 23/11
 Della Chiesa, Bernardo 21/36
 Démia 30/8
 Descartes 21/3
 Devilles, Raymond 30/6
 Dewailly 27/24

- Dicherry, Warren CM 27/7
 Diebold, E CM 23/10 ff.
 Dietburg, Sr. 24/19
 Dodin, André CM 22/9, 20;
 23/3 f., 22; 25/23; 27/8 ff.;
 30/9
 Dom Sans de Sainte-Catherine
 22/19
 Dudon, Paul 23/ 10, 12
 Dufresne 27/9
 Dunault 27/19
 Duns Scotus 28/23
 Durand CM 27/3
 Durner, Sr. Eligia 28/42
 Dussault, J.J. Bisch. 23/10
 Duval 21/3; 24/9, 20
 Egg, Sr. Gertraud 21/36; 24/19;
 28/42
 Eiden, Thomas 24/19
 Emery, M. 23/22
 Erasmus von Rotterdam 26/23
 Eudes 21/12; 22/26 f.
 Fenaja CM 27/24
 Fénelon 21/3
 Ferreri, Msgr. 25/20
 Fiat, Gen.-Sup. CM 23/5
 Fitsch, Francis 22/3
 Fitsch, Thomas 22/3
 Fitsch, William 1 22/3
 Fitsch, William 2 22/3
 Fitsch, William - Benedikt von
 Canfield, s.d.
 Foster, Richard 23/16
 Franz II. von Frankreich 29/22
 Franz von Assisi, hl. 21/11;
 22/7
 Franz von Sales , hl. 21/3 f.,
 21; 22/23; 24/25
 Frentz-Gemmingen, G.von 26/9
 Fresnay, Pierre 26/24
 Fresne, Charles de 30/11
 Frieß, Sr. Anna 24/19
 Gall, Sr. Romaine 24/19
 Garrigou-Lagrange 23/14
 Gasparri, Kard. 23/5
 Gasteaud 27/9 f.
 Gautier, Guillaume 25/19 ff.,
 27
 Gentil, Mathurin CM 27/4
 Gerson 21/3
 Get, Firmin CM 27/5
 Gierlich CM 26/20
 Gilles, Jean-Bapt. CM 27/6
 Gleizer, Raymond CM 25/22 f.
 Gnidovec, Johann CM, Bisch. 21/26
 ff.; 30/17
 Gobillon CM 26/19
 Goeken, Anna 26/21
 Gohle, Sr. Josefine 28/42
 Gondi, Mme de 22/23; 24/17, 21;
 27/11; 30/8 ff.
 Gondi, Phil.Em.de 24/20 f.;
 27,10 f.; 30/10
 Gondi, Familie 30/8 ff.
 Goussault, Mme de 21/14 f.;
 24/22
 Goyau 23/5
 Grandchamp 21/21 f., 28
 Gregor d.Gr., Papst 28/23
 Greshake, Gisbert 26/23
 Grignon de Montfort 22/27
 Groetelaars, V. CM 24/19; 28/42
 Groß, Werner-Egon OFM Cap 22/10
 ff., 20 ff.; 23/23; 26/23
 Grulich, Rud. 21/35
 Guerber, Jos. 24/4, 16
 Guichard 23/6; 25/22 f.
 Guise 29/23
 Gunth, Paul CM 21/3, 12; 23/22
 Guyon 27/11
 Habermas, Jürgen 25/8
 Halbmann, Sr. Elis. 28/42
 Hampel, Sr. Donata 28/42
 Hanotaux 23/5
 Heger, Adm. CM 26/19
 Heinrich III. v.Frankr. 29/23
 Heinrich von Navarra 29/22 ff.,
 29 f.
 Herbrand-Nuelen, siehe Nuelen
 Herget, Josef CM 24/19; 30/ 2 f.
 Hilarion, P. 27/11
 Hildegard, Sr. 24/19
 Huber, Axel CM 28/42
 Hümmeler, Hans 26/20
 Ibañez CM 23/22
 Ingrid, Sr. 24/19
 Innozenz XI., Papst 22/27
 Irenäus, hl. 21/3
 Jacquier, Gen.-Sup. CM 27/24
 Jeanjean, Sup. 24/2 ff.; 30/11
 Jefferson, Thomas 27/18
 Jeglic, Bisch. 21/26

- Jerney, Alexander CM 24/19; 28/42
 Johannes XXIII., Papst 25/23
 Johannes Paul II., Papst 24/18; 30/17
 Johannes vom Kreuz, hl. 21/7; 23/17
 Joly, Gen.-Sup. CM 22/23
 Joly, Maria Sr. 21, 17; 28/30
 Joussette CM 27/21
 Jox, A. CM 26/19
 Judith, Sr. 28/42
 Julienne, Sr. 29/6
 Karl IX. v. Frankr. 29/22
 Katharina von Medici 29/22 f.
 Katharina Labouré, hl. 23/5; 30/16
 Kelly, Margret John, Sr. 30/6
 Kettner, Egon CM 24/19
 Khuen, Kaplan 28/3
 Kirchgrabner, Sr. 28/42
 Klemens VIII., Papst 23/12
 Köller, Heinr. 29/21, 24, 29 f.
 Krabbe, Bernh. 27/14; 28/42; 29/21 ff.
 Kurzschinkel, Sup. 24/19; 28/42
 Kutscheidt, Sev. CM 23/2
 Lamourette 27/22
 Laurentia, Sr. 22/21
 Laurentin, 23/6
 Le Clerc, Gabrielle 28/35
 Lecousin 27/21
 Legerer, Joh. CM 26/19
 Le Gras, Antoine 29/3
 Leibbrand, Dr. Werner 22/28
 Leo d. Gr. Papst 28/23
 Leo XIII., Papst 22/13
 Leonhard, Jos. CM 30/16
 Lepintre, Jeanna, Sr. 21/17
 Lesueur 21/3
 Liebermann, Bruno Franz Leop. 24/4, 16
 Liebing, H. 26/21
 Linder, Jos. 28/5
 Linder, S. Marg. 21/5
 Lombard, Pierre 21/3
 Lotharia, Sr. 28/42
 Lourdelet, Jos. CM 30/11
 Louis von Marillac 29/3 ff.
 Louise von Marillac, hl. 21/4 ff., 14 ff.; 22/9, 20, 23 f., 30; 24/10 f., 22 f.; 25/17; 26/19 ff., 25; 28/25 ff.; 29/3 ff.; 30/16
 Le Gras, Michel 28/26, 31 ff., 35
 Ludwig XIII. 21/12; 22/23; 29/25 ff.
 Ludwig XIV. 29/24, 27, 29
 Ludwig XVI. 27/17 f., 23
 Ludwig von Granada 28/35
 Luithildis, Sr. 24/19; 28/24
 Luka, Sr. 24/19
 Malebrache 21/3
 Maloney, Rob. CM 21/2; 27/7
 Maria-Martha, Sr. 29/11
 Maria von Medici 29/13, 25
 Marie-Antoinette 27/17
 Marieluise, Sr. 24/19; 28/42
 Marillaç, Michel 21/6
 Martinez CM 21/11
 Maschek, P. Salvator 26/20
 Massilian, Kanoniker 25/19
 Matthia, Sr. 24/19
 Maynard, Marie-Ulysse 23/3 f.
 Mazarin, Kard. 27/14
 Mazarini, Giulio 29/27 ff.
 McCullen, Gen.-Sup. 21/35; 22/2; 30/17
 Meaufflet, Br. Jean CM 27/19
 Melbinger, Christine 24/19
 Melot, siehe Chalumeau
 Merkt, Sr. Adelina 28/42
 Metey, Mme 29/17
 Mezzadri, Luigi CM 21/2; 23/3 ff., 8, 12; 25/27; 27/8; 30/9
 Michaelle, Sr. 24/19
 Misermont, Lucien CM 23/5
 Montorio, Pietro de 25/19 f., 27
 Moosmann, Sr. Elis. 28/42
 Morin, Jean CM 23/17 ff.
 Mortiers, Raymond des CM 25/22
 Moser, Dr. Georg 25/12
 Mothe-Fénelon, Marquis de la 23/11
 Müllener, Joh. CM 21/36
 Müller, J.N. 23/4
 Murnagham CM 27/7
 Nagele, Herb. CM 24/19
 Necker 27/18
 Neercassel 22/27
 Nigg, Walter 22/34
 Nives, Sr. 28/42
 Nolan OP 23/15
 Nuelen 26/20

- O'Donnell CM 30/6
 Olier 21/3, 12; 22/26 f.;
 26/4 ff
 Orcajo CM 22/9
 Orcibal, Jean 22/20 f.
 Ortman, Albin 26/20
 Ozanam 30/16
 Pacelli, Eugenio 26/20
 Parson, Rob. SJ 22/4, 6 ff.
 Parth, Rud. CM 24/19; 28/42
 Pascal 21/3; 22/27
 Pauels, Jos. CM 26/20
 Pauline, Sr. 28/42
 Pellegrinetti 21/32
 Perboyre, sel. 30/16
 Perboyre, Gabriel CM 23/4
 Pernsteiner, Sr. Josefina 28/42
 Perrand, Hugues CM 27/7
 Petrus Lombardus 21/3; 28/23
 Phileas, Sr. 24/19; 28/42
 Philipp II. V. Sp. 29/23
 Piszczek, Wacław CM 30/6 f.
 Pius V., Papst 23/24
 Pius VI., Papst 27/24
 Poirer CM 27/21, 23
 Poole, Stafford CM 23/8, 10, 12;
 25/18, 24, 28; 27/9 f.
 Portail CM 21/21; 22/23; 27/6
 Poussin 21/3
 Prantl, Klaus CM 28/42
 Praviel 23/8
 Prentner, Carl v. 30/4 ff.
 Pucher, Wolfg. CM 24/19; 28/42;
 30/17
 Pütz, Joh. CM 24/19
 Racine 21/3
 Ranke, Leopold von 29/21, 24
 Rauser, Sr. 28/42
 Rech, Nik. CM 23/24
 Redier, Antoine 25/21 f., 28
 Regina, Sr. 24/19; 28/42
 Reginata, Sr. 24/19
 Reinholda, Sr. 24/19
 Remigius, hl. 21/3
 Rendu, Sr. Rosalie 27/7
 Rennhofer, Sr. 28/42
 Renouard, Jean-Pierre CM 21/2;
 22/9; 23/7, 10, 12; 25/24 ff.
 Richardson, Gen.-Sup. CM 30/16
 Richaria, Sr. 24/19
 Richartz, Sr. Alf. 21/13; 24/19;
 26/21; 28/42
 Richelieu 21/15; 29/25 ff.
 Robert, E. CM 23/11
 Robineau, Br. CM 25/18
 Roderburg, Leo CM 28/42
 Roche 26/6
 Rodler, Sr. 24/19; 28/42
 Rohan, Fürstbischof. 24/4 f.
 Roman CM 27/8; 30/8 f., 14
 Rossi CM 25/23
 Rougemont, Graf v. 30/11
 Rouyer CM 27/19
 Rumpf, Sr. 30/13 ff.
 Ryan, Sr. 27/7
 Saint-Cyran 22/26
 Salles 27/11
 Sarneel, Sjeff CM 21/4; 22/2, 20;
 23/2 ff.; 24/19; 25/3;
 26/21 f.; 28/10, 42; 30/8
 Sauren, Dr. 26/20
 Senfter, Sr. 28/42
 Sergis, Robert de CM 27/4
 Sevin, Nicolas de 23/11
 Sieburg, Friedr. 29/21, 24
 Sintzel 30/5
 Six, François-Jean 29/29, 31
 Solminihac, Alain de 23/11
 Sorbon, Rob. 21/3
 Speth, von 28/5
 Stadler, Dr. Joh. 26/19
 Stein 26/25
 Stephanos I. Kard. Sidarouss
 CM 30/16
 Stephanos II. Ghattas 30/17
 Steubesand, Heinz CM 26/20
 Straubinger, Jos. 28/4
 Streb, Sr. 28/42
 Stritt, Sr. 28/42
 Sylvestre CM 30/9
 Scherer, Emil Cl. 24/16; 30/11
 Schiffner, Sr. 28/42
 Schillebeeckx 24/4
 Schindler, Eugen CM 28/42
 Schmitt, Jürgen CM 24/19
 Schnelle CM 23/6; 24/16, 18 f.
 26/21; 28/42
 Schnürer 22/27
 Schork, Bernh. CM 24/19;
 25/16; 28/42
 T., Graf 27/22 f.
 Teresa, Sr. 28/42
 Theresia, hl. 23/14
 Thieme 26/25
 Thomas von Aquin 23/14, 20
 Thome, Markus 28/42
 Thorner, Sr. Philine 24/19;
 26/21; 28/4.

Töpfer, Bernh. 29/21
 Troisi, Angelus CM 26/19 f.
 Turbet-Delof, Prof. 25/23 f.,
 27; 26/7
 Turgis 27/9
 Turk, Msgr. 21/33
 Uhland, Johann CM 21/36
 Ute Pfliegel Sr. 28/42
 Vaillot, Anne-Marie, sel.
 30/17
 van den Berg, Adriano CM 21/2
 van Nisselrooy CM 24/19
 van Winsen CM 21/2; 22/28 ff.;
 24/19 ff., 33; 25/12, 17;
 28/25 ff., 42; 30/13 ff.
 Veghel, Optat von OFM 22/9,
 13, 21
 Verdier, Gen.-Sup. CM 23/4
 Veuster, Damian de 23/20
 Vilette, Marquis de 21/12
 Voltaire 21/12; 23/22; 27/22
 Wächter, Sr. 24/15 f., 19;
 28/42; 30/11 f..
 Wagner, Sup. 25/15; 28/42
 Waltraud, Sr. 24/19
 Weismayer, Jos. 26/23
 Wilhelma, Sr. 24/19
 Willems, Edm. CM 26/20
 Wiseman 22/3
 Wutz, Sr. 28/42
 Yvaral, Maler 21/25
 v
 Zac, Bisch. 30/16
 Zakely, Stanko CM 21/26
 Zangerle, Sr. 24/19
 Zeiler, Kapl. 28/3
 Zevaco, Bisch CM 30/16

Länder- und Ortsregister

Agde 27/3
 Ägypten 30/17
 Aigues Mortes 25/10, 26 f.
 Aix-en-Provence 27/9
 Albanien 21/35
 Aleksovo 21/35
 Angers 21/15 f.
 Ardilliers 22/23
 Arrondissement 10 21/25
 Asien 30/16
 Augsburg 24/2, 34; 25/2 ff.,
 17; 30/4
 Avignon 25/19 f. 27; 26/18
 Banat 21/29
 Bansko 21/35
 Belgrad 21/26, 33 f.
 Bitola 21/26, 30, 35
 Blamont 24/4
 Bogdanci 21/35
 Bogorodica 21/35
 Bogotá 30/17
 Bokongo 30/17
 Bons Enfants 21/13
 Bordeaux 25/23
 Brasilien 21/2
 Buglose 22/23
 Bulgarien 21/27, 35
 Buzet 23/10
 Cahors 32/11
 Canfield 22/3
 Champagne 27/13
 Chartres 22/23; 24/5
 Château-l'Evêque 23/11
 Châtillon-les-Dombes 22/23;
 24/21 f.; 30/9 f.
 China 30/16
 Clichy 22/23; 24/20; 27/9 f.
 Crisin siehe Krizevci
 Dax 22/23; 23/9 f.; 27/11
 Deutschland 30/16
 Ditzenbach 28/7
 Douai 22/6
 Dojran 21/35
 Dublin 30/16
 Düren 21/36
 Econis 27/10 f.
 Embar köy 21/35
 Erlangen 22/28
 Folleville 24/21; 27/12; 30/8
 Fontainebleau 27/13

Framlingham 22/8
 Frankreich 21/2; 30/16
 Gamaches 27/10 ff.
 Gannes 24/21; 30/10
 Gascogne 23/8
 Gevgelija 21/35
 Gradsko 21/26
 Gramadna 21/35
 Granada 26/18
 Graz 30/16 f.
 Griechenland 21/35
 Ile de Franca 27/13
 Indien 30/17
 Indonesien 30/16
 Iran 30/16
 Irland 21/2; 30/16
 Istanbul 21/33; 30/16
 Janjevo 21/27, 30
 Jenidze Vardar 21/35
 Jugoslawien 21/35; 30/17
 Kamerun 30/11
 Köln 30/4
 Kolumbien: 30/16
 Kos 21/26
 Kosovo 21/26, 28, 30
 Krizevci 21/27
 Kroatien 21/27
 Kukuz 21/35
 La Chapelle 21/14 ff.
 Landes 23/4, 8 f.; 27/13
 La Vilette 21/17
 Lelovo 21/35
 Le Mans 27/4 f.
 L'Épée-Royal 28/29
 Letnica 21/27, 30, 34
 Leutkirch 28/7
 Libanon 30/16
 Linz 30/16
 Ljubljana 21/26
 London 22/3 f.
 Lothringen 27/14
 Lyon 27/21; 30/10
 Madagaskar 30/16
 Mannheim 27/24
 Mariazell 30/17
 Marseille 27/5 f.
 Mazedonien 21/26, 35
 Meudon 22/7
 Mitrovica 21/26, 30
 Molsheim 24/4
 Montenegro 21/26 f.
 Montmartre 27/22
 Montreuil 21/5
 München 30/4 f.
 Murino 21/35
 Naher Osten 30/16
 Nantes 28/37
 Nigerien 30/17
 Nis 21/26
 Nizza 25/19 f.
 Nowa Huta 30/6
 Nova Maala 21/35
 Nova Mesto siehe Rudolfswert
 Ogobia 30/17
 Ohrid 21/35
 Orient 30/16
 Österreich 30/16
 Paljurca 21/35
 Panningen 24/33
 Paris 25/18, 27
 Périgord 23/11
 Périgueux 23/10 f., 24/20
 Petric 21/35
 Philippinen 30/16
 Picardie 27/13
 Poitiers 21/6
 Polen 30/16
 Port-Royal 22/26
 Puy 23/8
 Prilep 21/35
 Prizren 21/26, 29, 34 f.
 Radovo 21/35
 Raska 21/26
 Regensburg 30/4
 Richelieu 21/15 f., 18; 27/7
 Rom 23/12 f.; 25/27
 Rottenburg/Stuttgart 28/3
 Rottweil 28/6
 Rouen 22/8; 27/11
 Rudolfswert 21/26
 Rue de Sévres 27/8
 Rue de Versailles 28/29
 Rue du Bac 30/17
 Rue Faubourg St. Denis 21/25;
 27/22
 Rue Monge 21/13
 Saintes 27/9
 Saint-Germain-en-Laye 22/23
 Saint-Laurent 21/17, 27
 Saint-Lazare 21/13, 18, 25;
 30/16
 Saint-Louis 21/36
 Saloniki 21/26, 35
 Sandžak 21/26
 Saragossa 23/10

Sarlat 23/11
 Scutari 21/30
 Sedan 21/18 f.
 Serbien 21/26 f.
 Slowenien 21/26
 Skopje 21/26 f., 29 f., 34 f.
 Spanien 21/2
 Soissons 24/20
 Straßburg 24/4 ff.; 25/17
 Strumica 21/35
 Stuttgart 28/6
 Szechwan 21/36
 Schaffhausen 30/4
 Schlettstadt 24/4
 Schwäbisch Gemünd 28/3, 6 f.
 Taiwan 30/16
 Tanzania 28/3, 8
 Tarbes 23/10
 Thil 23/10 ff.
 Toulouse 23/9 f.
 Tragöß 30/16
 Tunis 25/19 ff.
 Türkei 30/16 f.
 Vardar-Ebene 21/26
 Veles 21/26, 35; 26/18
 Versailles 27/13
 Wangen 25/7
 Wien 30/4, 16
 Wildbach 28/7
 Wisbeck 22/8
 Yolifaru 30/17
 Zabern 24/4 f.
 Zaire 30/17
 Zeitinlik 21/35
 Untermarchtal 25/6 ff., 12,
 17; 28/5

Sachregister

Aberglaube 21/34
 Absolutismus 27/17
 Abstrakte Schule 21/6, 11;
 28/26
 Abtötung 21/8, 10 f., 30/17
 Affektives Gebet 23/14, 19
 Alchimie 25/19, 23
 Allerheiligstes 27/18
 Allgemeine Regeln 22/14 ff., 20
 23/23 f.
 Ancien régime 27/18
 Angelus Domini 22/24; 28/4
 Angst vor der Hölle 21/7
 Annalen CM 25/28
 annéantissement 22/12; 23/24
 Anspruchslosigkeit 27/24
 Apostolat der Schwestern 20/11f.
 Apotheke 27/18
 Approbations-Akte 21/24
 Arbeitszeit, geregelte 25/16
 Armendienst 30/17
 Armut des Lebens 23/8 f.
 Askese 30/17
 Augustiner 21/18
 Augustinismus 26/4
 Aumonier 27/11
 Auto 27/5
 Badekur 27/7
 Barmherzigkeit 23/16
 Bartholomäusnacht 21/12
 Bastille 27/17
 Bekehrung 23/14 ff.
 Benefizien 27/11
 Berufung 24/26
 Biographien des hl. V. 23/3 ff.
 Briefwechsel zw. Vinzenz und
 Louise 28/25 ff.
 Brot 27/3
 Bruderberuf 30/17
 Bußsakrament 27/10
 cahiers de doléance 27/17 f.
 Caritas-Bruderschaft 21/14 f.;
 24/22 ff.; 27/13; 30/8
 Charité (Spital) 27/9
 Christusbild der hl. L. 21/6
 Colloque (Zeitschrift) 27/7
 Darstellungen des hl. V. 21/2f.,
 25; 30/7
 Demut 26/3 ff.; 30/16
 Dialog 23/18
 Diakonie 25/6 f.
 Diakonissen 24/33
 Dominikaner 22/26
 Don Quijote 25/23; 26/7
 Dreifaltigkeit 27/3
 Dritter Stand 27/18, 22

- Ehemalige Mitglieder der CM 27/5
 Eide im Ballspielhaus 27/18
 Einfachheit, Einfalt 23/16; 30/16
 Einigungsweg 23/14, 19
 Erfahrung 23/15
 Erleuchtungsweg 23/14, 17
 Essen 27/4
 Eucharistie 22/5

 Fate bene Fratelli 25/20
 Feuillantiner 22/19
 Fleisch 27/4, 15
 Flüchling 27/13 ff.
 Flugblätter 27/14, 16
 Französ. Revolution 27/17 ff.
 Französische Schule 21/12; 22/17; 30/6
 Fremde 27/13 ff.
 Frömmigkeit 23/8
 Fronde 28/25

 Gascogrer 23/8; 27/4 f., 5
 Gebet 30/17
 Geburtsjahr des hl.V. 23/7
 Gefangenschaft des hl.V. 23/5; 25/18 ff.
 Geistesranke 30/17
 Geistliche 27/10, 17 f.
 Gelübde (der Schw.) 21/21
 Gelübde, ewige 24/15
 Generalbeichte 24/21; 27/12
 Generalstände 27/17 ff.
 Gewissensrat 27/14
 Gründungsbulle der CM 22/20

 Halsbandaffäre 27/17
 Hausgeistlicher 27/11
 Heiligsprechung des hl.V. 24/7
 Hospitalswestern v. hl. Paulus 24/5, 7
 Hôtel-Dieu 24/22; 28/30

 Index 22/13
 Inquisition 25/23
 Irrenpflege 22/28; 30/17
 Islam 21/32; 30/16 f.

 Jansenisten 21/3; 23/4
 Jesuiten 22/26
 Journal de Paris 27/21

 Kapuziner 22/7
 Katechismusunterricht 27/12
 Katschaken 21/28
 Kleine Methode 24/24
 Kommentar zu Coste 23/3 ff.; 25/18 ff.; 27/8 ff., 30/8 ff.
 Kommune 27/18
 Kommunion, Häufige 21/3

 Konferenzen (Schw.) 21/20 ff.
 Kontemplation 23/14
 Konzil von Trient 27/10 f.
 Krankenhaus, christl. 25/7 f.
 Krankenpflege 30/16 f.
 Kreuz 21/7, 9. f.
 Kreuzesmystik 21/10
 Krise zw. Vinzenz und Louise 21/13 ff.
 Kryptokatholiken 21/31 ff.

 Laien 24/17, 20 ff.; 25/3 ff.
 Laienbruder 27/3; 30/16 f.
 Laienspiritualität 24/23 f.
 Landmädchen 21/8
 Laramanen 21/32 f.
 Legio Mariae 30/16
 Leiden Christi 22/13
 Leitung der B.Schw. 21/24
 Louise (Name) 26/22
 Louvre 27/23

 Marienfrömmigkeit des hl.V. 22/20; 30/16
 der hl. Louise 28/10 ff.
 Mariengebete 22/25
 Medaille, Wunderbare 30/17
 Meditation 23/14
 MEGVIS 21/2
 Mitarbeiter 25/6 ff., 16
 Miterlöserin (Maria) 28/21
 Mitleiden 23/15
 Monte Citorio 27/24
 Mystik 21/11; 22/3; 23/14 ff.; 30/16
 Mystizismus 27/8

 Namen-Jesu-Spital 22/33
 Nationalversammlung 27/18 f., 24
 Neues Testament 27/16
 Neurasthenie 27/9
 Normannen, Bewohner der Normandie) 27/5

 Öffentlichkeitsarbeit 27/14
 Oratorium 27/10

 Pädagogik des hl.V. 21/36; 30/13 ff., 17
 Parlament 27/17
 Pest 27/6
 Petites Maisons 22/19 f.
 Pfarrarbeit, vinzentin. 30/16
 Pfingsten (hl.L.) 21/21 f.
 Pfründen 27/11
 Plünderung von Saint-Lazare 27/14, 17 ff.
 Pressefreiheit 27/18
 Priestertum 30/17
 Priesterweihe des hl.V. 23/10 f.
 Primiz des hl. V. 23/11
 Privateigentum 27/18

- Regel der Straßburger Schw. 24/6
 Regeln der Schw. vom hl. Paulus 24/6
 Reglement der Caritas-Vereine 24/23
 Reinigungsweg 23/14, 17
 Reitpferd 27/5 f.
 Reliquien des hl. V. 27/21
 Résidence Général in Tunis 25/21
 Rosenkranz 22/23; 28/19 ff.
 Rosenkranzbruderschaft 27/10
 Saint-Léonard-de-Chaumes 27/9 f.
 Saint-Laurent 27/21
 San Andrea in Rom 27/24
 Sanftmut 39/17
 Seelenleitung 28/25
 Selbstverleugnung 30/17
 Sendung 21/4
 SIEV 21/13
 "Sklaven Mariae" 22/27
 Solidarität 23/20
 Sollicitudo Rei Socialis
 Enzyklika 24/18
 Sorbonne 21/4, 11; 22/9
 "Spanische Tradition" 23/10
 Sparsamkeit 27/4
 Spiritualität, vinzentin. 30/16
 Synodal-Statuten 23/11
 Synode von 1987 24/18
 Stufen des geistl. Lebens
 23/14, 21 f.
 Theologie der Befreiung 25/5
 Transportmittel 27/5
 Übersetzer 27/7
 Unbefleckte Empfängnis 28/21 ff.
 Uniaten 21/28
 Vatikan. Konzil II. 24/18; 25/4
 "verehren" 21/6
 Vernichtung 22/12
 verschämte Arme 27/14
 vincentian heritage 27/7; 30/6
 Vincentiana 27/7
 Vinzentin. Monat 25/18
 Vinzenzkapelle Paris 26/25
 Volksmissionen 24/21
 Vollkommenheit 22/8, 18
 Wein 27/4, 19
 weltliche Mitarbeiter 25/16
 Werbung 27/7
 Wertschätzung, Weg der -
 23/15 f.
 Wille Gottes 22/10 ff.;
 23/24
 Ziel der CK 24/17
 "Zustände" 21/6

LITERATURVERZEICHNIS

a) Vinzentinische Literatur

- Abelly, Louis, La vie du vénérable serviteur de Dieu Vincent de Paul 23/3; 30/4 ff.
 Collet, Pierre CM La vie de saint V.d.P. 23/4
 Leibbrand, Werner, Der Irrenfreund von Saint-Lazare" 22/28
 Louise von Marillac, Ses Écrits und Écrits spirituels 26/25
 " Bibliographie 26/19 ff.
 Maynard, Marie Ulysse, Vincent de Paul 23/4
 Mezzadri, Luigi CM, Drei Stufen der Demut 26/3 ff.
 Prentner, Carl von, Das Leben des hl. Vincenz von Paul 30/4 ff.
 Rumpf, Lioba, Prinzipien und Form des Ordenslebens am Beispiel des Vinzenz von Paul 30/13 ff.
 Sarneel, Sjeff CM, Den Menschen zuliebe 26/19 ff.

b) Vinzenzbezogene Literatur

- Benedikt von Canfield, Regel der Vollkommenheit 26/23
 Cervantes , Don Quijote 26/ 7 ff.
 Greshake-Weismayer, Quellen geistlichen Lebens 26/23
 Groß, Werner-Egon , Benedikt von Canfield 22/21
 Grulich, Rudolf, Die unierte Kirche in Mazedonien 21/35
 Kirchenlexikon 26/24
 Lexikon des internat. Films 26/24
 Stein-Thieme, Allgem. Lexikon d. b ldenden Künstler, 23/25

ABBILDUNGEN

- Gemälde in der Sorbonne 21/3
 Iveral 21/25
 Mutterhaus Augsburg 24/34
 ? 29/32
 Graphik von Waclaw Piszczek CM 30/7
 Superior Jeanjean 24/8
 Erstürmung von Saint-Lazare 27/20
 Abelly 30/4